

## Schrumpelmädchen

Es waren einmal ein Mann und eine Frau, die hatten ein Töchterchen, das hiess Nur. Es hatte ein freundliches Wesen, war recht leicht zu halten, ein so gäbiges Mädchen. Lange hatte es sein Haar ordentlich gescheitelt und in anständiger Länge getragen. Als es nun älter wurde und fühlte, dass es langsam ein Frau wurde, fing es an, sich Haare wie die anderen Mädchen der Stadt zu wünschen. Ohne den Vater zu fragen, liess es sich die Haare schneiden, so wie's ihr gefiel.

Manche Jahre lang hatte der vielwichtigdenkbeschäftigte Vater es nur selten beachtet, es war ja so pflegeleicht und brav. Da plötzlich sah er aber von seiner Zeitung auf und sagte kurz und böse:

***Du siehst ja aus wie ein Dienstmädchen***

und er stach ihm schnell mit einem spitzen schmalen Messer ins Herz, spiesste es auf und hängte es an den Zaunpfosten, damit es alle sehen und so recht ausspotten konnten. Und je mehr es weinte dabei, umso mehr Leute spotteten und umso lauter tönte der Spott von allen Seiten. So ging es eine lange lange Zeit jeden Tag:

*Du siehst aus wie ein Dienstmädchen*

*Du siehst aus wie ein Dienstmädchen*

*Du siehst wirklich aus wie ein Dienstmädchen*

*Du siehst so nun wirklich aus wie ein Dienstmädchen*

*Du siehst so billig aus mit diesen Haaren*

***Du siehst ja wieder aus wie ein Dienstmädchen***

Das Mädchen war verwirrt, das Herz tat ihm weh und das Gespött hallte in seinen Ohren. Es konnte kein Dienstmädchen fragen, was das nun bedeuten sollte, die waren schon lange alle ausgezogen aus diesem Haus, es war kalt in der Gesindestube. Wen hätte es nur fragen können? Es besah sich immer wieder im Spiegel, aber der gab keine Antwort. So fing sich das Mädchen Nur an zu schämen.

Nach einiger Zeit bemerkte es, dass es kleiner geworden war. Es schaute genau hin und sah, dass es langsam aber sicher **schrumpelig** wurde. Da zog es sich jeweils zurück in sein Zimmer und schloss die Türe, aber das Herz tat ihm immer noch jedesmal weh.

## Fortsetzung , multiple choice :

**A) ?**

Das Mädchen wurde älter und erwachsen aber zugleich wurde es  
**immer kleiner und schrumpfliger**  
immer kleiner und schrumpfliger  
immer kleiner und schrumpfliger  
immer kleiner und schrumpfliger

und eines Tages ward es gar nicht mehr gesehen.

Oh, oh, dieser Schluss ist aber verdammt ungesund ,nein, dann vielleicht lieber

**B) ?**

Eines Tages ging das Mädchen so für sich hin, da begegnete ihm ein junger Mann. Es sagte: nimm mich mit, ich werde dir dafür dankbar sein und dich immer lieben. Er dachte, das kann mir recht sein, ein dankbares Wesen ist immer nützlich und sagte, also komm mit, du kannst mir helfen bei der Arbeit, zu essen gibt's auch genug und wir werden schon miteinander auskommen. So ging sie mit, sie lebten lange und nur etwas störte ihn ab und zu : der *Hundeblick*, den sie so drauf hatte.

und das soll eine **Fortsetzung** der Geschichte sein ??  
weiter, weiter !

### C) ?

Eines Tages dachte sich Nur, vielleicht kann meine Grossmutter mir Antwort geben und mir helfen. So besuchte es die alte Frau, die lächelte freundlich und gab ihr zu essen und zu trinken, feines Brot mit Erdbeerkonfitüre und heiss-süßes Zitronenwasser. Es fasste sich ein wenig und fing an zu erzählen. Ach Kind, sagte die Grossmutter, ich kann dir nur wenig helfen, denn ich bin schwach und alt. Trink und iss, du darfst dreimal bei mir schlafen, ich werde tun, was ich kann. Sie hatten es schön und am dritten Morgen erwachte das Mädchen und fühlte, wie die Haut wieder glatt geworden war. Ich danke dir, liebe Grossmutter, sagte es : nur sage mir, was soll ich tun , wenn mir aber das Herz weh tut? Die alte Frau dachte nach und sagte: was kann ich dir helfen, wenn mein eigenes Herz so grosse Narben hat? Ich gebe dir aber eine Puppe mit, dann kannst du immer an mich denken, wenn du sie ansiehst und dann kannst du dich erinnern an das feine Konfitürenbrot, das heiss-süße Zitronenwasser und das weiche Bett bei deiner Grossmutter. So ging das Mädchen wieder heim und jedesmal, wenn ihr das Herz wieder aufgespiesst worden war, zog sie sich ins Zimmerchen zurück, nahm die Puppe in den Arm und drückte und herzte sie.

### D) ?

Eines Tages schaute das Mädchen traurig in den Garten hinaus, da hörte es einen wunderschönen Ton, der kam vom Wind, der draussen blies. Der Wind sagte, hörst du mich? Komm mit mir, ich zeige dir etwas Schönes. Es öffnete das Fenster und flog hinaus mit dem Wind. Der trug Nur übers Land, durch die Wolken und über die Berge, bis er müde war. Wieder zurück, sah das Mädchen, dass seine Haut schön glatt war und es freute sich.

Komm bitte bald wieder, lieber Wind, sagte es, ich danke dir. So ging das lange Zeit, das Mädchen rief dem Wind, wenn es wieder aufgespiesst worden war und er trug sie übers Land. Einmal aber fasste es sich und fragte: lieber Wind was soll ich tun, meine Haut ist wieder glatt, aber mein Herz tut weh von den Stichen. Der Wind wirbelte sich lange um sich selbst, um nachzudenken, dann sagte er: Liebes Kind, da kann ich dir nicht persönlich weiterhelfen, ich bin zu leichtfüßig, siehst du, mich hält es nicht genug am Boden. Aber geh du deines Wegs, nimm genug Brot und zu Trinken mit, das kann eine sehr lange und beschwerliche Reise werden. Endlich wirst du eine weise Frau und einen weisen Mann finden, die werden dir helfen: die Frau erkennst du am feinen Faden, den sie spinnen kann und an der Salbe, die sie für dich mischt. Mit dem Faden kannst du dein Herz zusammennähen und mit der Salbe die Schmerzen lindern. Der Mann wird dir einen Spiegel zeigen, der dir antworten kann und dann wird er mit dir den schweren Deckel einer Truhe öffnen, darin find....

Der Wind, der Leichtfuss, drehte sich quitschend vor Freude, so dass Nur diese Worte nicht mehr verstehen konnte und machte sich auf und davon : ciao bella, ritornero, rief er noch und war für diesmal verschwunden.

Ich bin dem Mädchen auf der Reise begegnet, wir sind zusammengesessen, haben getrunken und gegessen und es hat mir diese Geschichte erzählt, nur musste ich dann leider so wahnsinnig laut rülpfen. Da gab es mir einen herzhaften Puff, so dass ich bis hierher geflogen bin.